



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

THEORETISCHE ARBEITEN

Leitfaden zur Struktur von theoretischen Seminar- und Abschlussarbeiten im Arbeitsbereich Forschungsmethoden.

Inhalt

1 Allgemeine Hinweise.....	1
1.1 Prüfungsordnung.....	1
1.2 Umfang der Arbeit.....	1
 2 Formale Gestaltung.....	 1
2.1 Formatvorgaben.....	1
2.2 Gliederung.....	2
2.3 Abbildungen und Tabellen	2
2.4 Zitation	2
2.5 Sprache und Gedankenführung	3
 3 Bestandteile der Arbeit	 3
3.1 Deckblatt	3
3.2 Inhaltsverzeichnis.....	4
3.3 Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse	5
3.4 Abkürzungsverzeichnis.....	5
3.5 Inhaltlicher Teil.....	5
3.6 Literaturverzeichnis.....	5
3.7 Anhang	6
3.8 Eidesstattliche Erklärung.....	6
 4 Inhaltliche Gestaltung	 7
4.1 Einleitung.....	7
4.2 Hauptteil.....	7
4.3 Schlussteil	8
 5 Literatur	 9
 6 Anhang.....	 10
6.1 Beispielhaftes Deckblatt für eine Bachelorarbeit	10
6.2 Beispielhafte Gliederung einer quantitativen Abschlussarbeit.....	11

1 Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Leitfaden bietet einen Orientierungsrahmen zur Erstellung einer theoretischen Seminar- und/oder Abschlussarbeit im Arbeitsbereich Forschungsmethoden und soll Ihnen erste Tipps an die Hand geben, die Ihnen das Verfassen Ihrer Arbeit erleichtern. Für weitere Fragen steht Ihnen selbstverständlich gerne unser Team und insbesondere die Betreuerin*der Betreuer Ihrer Arbeit zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude beim Verfassen Ihrer Arbeit 😊
Ihr Team vom Arbeitsbereich Forschungsmethoden

1.1 Prüfungsordnung

Machen Sie sich bitte unbedingt auch mit der für Ihren Studiengang geltenden Prüfungsordnung vertraut. Diese beinhaltet u. a. in Bezug auf Abschlussarbeiten wichtige Informationen, die Sie auf jeden Fall beachten sollten. Die in diesem Dokument zusammengestellten Informationen sind als Ergänzung der in Ihrer Prüfungsordnung zu findenden Regelungen zu sehen. Bei etwaigen Abweichungen sprechen Sie die Betreuerin*den Betreuer Ihrer Arbeit bitte darauf an und orientieren Sie sich an den Vorgaben Ihrer Prüfungsordnung.

1.2 Umfang der Arbeit

Bitte beachten Sie die Vorgaben Ihrer Betreuerin*Ihres Betreuers bzw. Ihres Prüfungsamtes im Hinblick auf den Umfang Ihrer Seminar- oder Abschlussarbeit. Meist werden für Seminararbeiten ca. 12–20 Seiten, für Bachelorarbeiten ca. 30–40 Seiten und für Masterarbeiten ca. 60 Seiten angesetzt (jeweils abzgl. Verzeichnissen und Anhang). Sowohl eine Unter- als auch eine Überschreitung des vorgegebenen Umfangs kann sich negativ auf die Bewertung Ihrer Arbeit auswirken.

2 Formale Gestaltung

Bei der formalen Gestaltung Ihrer Arbeit ist es von zentraler Bedeutung, dass Sie auf eine einheitliche und dezente Formatierung achten, sich an Vorgaben zur Zitation und zur Gestaltung von Abbildungen und Tabellen halten und konsequent eine wissenschaftliche Sprache umsetzen.

2.1 Formatvorgaben

Im Hinblick auf die Formatierung Ihrer Arbeit empfehlen wir Ihnen, die folgenden Einstellungen zu wählen:

- Schriftart: Times New Roman (Schriftgröße: 12 pt), Arial (Schriftgröße: 11 pt) oder Calibri (Schriftgröße: 11 pt)

- Zeilenabstand: 1.5-zeilig im Fließtext und doppelt bei Überschriften
- Ausrichtung: Blocksatz mit Silbentrennung (Tipp: automatische Silbentrennung aktivieren)
- Seitenränder: Links: 3 cm, Rechts: 2.5 cm, Oben: 2.5 cm, Unten: 2 cm
- Überschriften erster Ebene: Durchnummeriert von 1 beginnend, „**Fett**“, Schriftgröße 14
- Überschriften zweiter Ebene: Durchnummeriert von X.1 beginnend, „**Fett**“, Schriftgröße 12
- Überschriften dritter Ebene: Durchnummeriert von X.X.1 beginnend, „*Kursiv*“, Schriftgröße 12

2.2 Gliederung

Eine theoretische Arbeit sollte den folgenden Aufbau haben:

1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Ggf. Abbildungsverzeichnis
4. Ggf. Tabellenverzeichnis
5. Ggf. Abkürzungsverzeichnis
6. Einleitung
7. Hauptteil mit inhaltlicher Untergliederung
8. Schluss
9. Literaturverzeichnis
10. Ggf. Anhang
11. Eidesstaatliche Erklärung

2.3 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und/oder Tabellen können eingesetzt werden, wenn sie den Fließtext ergänzende Informationen sinnvoll veranschaulichen. Sie sind fortlaufend zu nummerieren und mit einem Abbildungs-/Tabellentitel sowie ggf. einer Quellenangabe und/oder erklärenden Anmerkungen zu versehen. Abbildungen und Tabellen sollten den Richtlinien der American Psychological Association (APA, 2020) entsprechend gestaltet sein. Auf jede Abbildung/Tabelle muss im Fließtext verwiesen werden („z. B. „Wie Tabelle X veranschaulicht ...“ oder „(vgl. Tabl. X)“).

2.4 Zitation

Die Zitation im Fließtext sollte sich an den Richtlinien der American Psychological Association (APA, 2020) bzw. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, 2019) orientieren. Ausführlichere Informationen finden Sie in dem auf unserer Website bereitgestellten Dokument „[Information zur Zitationsweise und Erstellung des Literaturverzeichnisses](#)“.

2.5 Sprache und Gedankenführung

Ihre Arbeit sollte durchgängig nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung und den Vorgaben der jeweils aktuellsten Dudenausgabe verfasst sein. Bitte achten Sie auf eine korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie einen adäquaten Satzbau. Des Weiteren sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Die Arbeit sollte in einem unpersönlichen Stil gehalten sein. Vermeiden Sie z. B. Formulierungen in der ersten Person Singular.
- Der sprachliche Ausdruck sollte allgemein verständlich, präzise und flüssig sein.
- Vermeiden Sie lange, verschachtelte Sätze. Verwenden Sie stattdessen kurze und prägnante Sätze.
- Verzichten Sie auf Füllwörter, die Ihre Sätze unnötig in die Länge ziehen.
- Die Gedankenführung in Ihrer Arbeit sollte einen roten Faden haben, der zur Beantwortung Ihrer Fragestellung(en) hinführt.
- Definieren Sie zentrale Begriffe Ihrer Arbeit und nutzen Sie diese konsequent in Ihrer Arbeit, d. h., entscheiden Sie sich für einen Begriff und vermeiden Sie unnötige Synonyme.
- Bitte verwenden Sie eine gendersensible Sprache stringent im gesamten Text.



TIPPS

- Lassen Sie Ihre Abschlussarbeit von einer fachkundigen Person gegenlesen.
- Testen Sie Ihren Hang zu Füllwörtern unter: <https://wortliga.de/textanalyse/>.
- Hilfe und Anwendungsbeispiele zur gendersensiblen Sprache finden Sie unter: https://gb.uni-koeln.de/gendersensible_sprache/index_ger.html.

3 Bestandteile der Arbeit

Ihre Arbeit sollte ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis, ggf. ein Abbildungs-, Tabellen- und/oder Abkürzungsverzeichnis, einen inhaltlichen Teil, ein Literaturverzeichnis und ggf. einen Anhang umfassen. Zudem ist Ihrer Arbeit eine eidesstattliche Erklärung beizufügen.

3.1 Deckblatt

Das Deckblatt beinhaltet vollständige Angaben zur vorliegenden Arbeit und umfasst folgende Informationen:

- Universität, Fakultät, Department und Arbeitsbereich
- Namen der Gutachter*innen
- Art der Arbeit (Bachelor-, Master- oder Seminararbeit)
- Titel der Arbeit (ggf. inkl. Untertitel)
- Name und Kontaktdaten der Verfasserin*des Verfassers (inkl. E-Mail-Adresse)
- Matrikelnummer der Verfasserin*des Verfassers
- Datum der Abgabe



TIPP

- Ihre Abschlussarbeit sollte einen einschlägigen Titel enthalten, der für jede Leserin*jeden Leser mit vergleichbarer Ausbildung verständlich ist. Sprechen Sie diesen mit Ihrer Betreuerin*Ihrem Betreuer ab und lassen Sie sich durch andere Titel inspirieren.

3.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis hat das Ziel, die Struktur Ihrer Arbeit zu veranschaulichen. Folgende Vorgaben sind bei der Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses zu beachten:

- Alle Ober- und Unterkapitel werden mit einer Seitenangabe angeführt.
- Es wird formal einheitlich gestaltet (wenn I, dann II und III usw. oder wenn A, dann B, dann C. usw.).
- Es werden möglichst kurze und präzise Überschriften zu den jeweiligen Kapiteln gewählt.
- Es muss stets ein zweites Unterkapitel auf das erste folgen. (Z. B. Kapitel 2.1 gibt es nur, wenn ein Kapitel 2.2 folgt.)
- Im Inhaltsverzeichnis steht kein Punkt hinter der letzten Ziffer einer Kapitelnummerierung (z. B. 2; 4.3; 5.3.1).
- Es ist empfehlenswert, nicht mehr als drei Gliederungsebenen zu verwenden (z. B. nur „Kapitel 2.2.4“ und nicht „Kapitel 2.2.4.5.5.1“).



TIPP

- Schauen Sie folgendes Video zur Erstellung eines automatischen Inhaltsverzeichnisses an:
 - in Word: <https://www.youtube.com/watch?v=DRPwez5oPY0>
 - in iWork Pages: https://www.youtube.com/watch?v=U3p_cTb0d80.

3.3 Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse

Im Gegensatz zum immer anzulegenden Inhaltsverzeichnis werden Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnisse (vgl. auch Kapitel 3.4) nur angelegt, wenn Sie mindestens drei Abbildungen, Tabellen bzw. Abkürzungen in Ihrer Arbeit verwenden.

Das Abbildungs- bzw. das Tabellenverzeichnis enthält alle nummerierten Abbildungs- bzw. Tabellenüberschriften gemäß ihrer Reihenfolge im Text und die entsprechende Seitenzahl.

3.4 Abkürzungsverzeichnis

Sofern Sie mindestens drei Abkürzungen in Ihrer Arbeit verwenden, müssen diese in ein alphabetisch geordnetes Abkürzungsverzeichnis aufgenommen werden. Ausgenommen sind allgemein bekannte Abkürzungen (z. B., bspw., etc., ...) und statistische Kennwerte (M , SD , R , α , ...).



TIPPS

- Zusätzlich zu ihrer Aufnahme ins Abkürzungsverzeichnis sollten die in Ihrer Arbeit genutzten Abkürzungen bei ihrer erstmaligen Verwendung im Fließtext eingeführt werden. D. h., Sie sollten das abzukürzende Wort ausschreiben und in Klammern dahinter die Abkürzung angeben.
- Wenn Sie eine Abkürzung in verschiedenen Abbildungen und/oder Tabellen verwenden, sollte die jedes Mal unter der jeweiligen Abbildung/Tabelle erläutert werden.
- Hinter Abkürzungen, die als selbstständige Wörter gesprochen werden (z. B. „IQ“ und „EEG“) folgt kein Punkt. Abkürzungen, die im vollen Wortlaut gesprochen werden (z. B. „etc.“ und „usw.“) erfordern einen Punkt.

3.5 Inhaltlicher Teil

Der inhaltliche Teil bildet den Kern Ihrer Arbeit. Informationen zur inhaltlichen Gestaltung dieses zentralen Elements finden Sie in Kapitel 4.

3.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis beinhaltet eine Auflistung aller im Text zitierten Literaturquellen. Die Gestaltung des Literaturverzeichnisses erfolgt nach den Richtlinien der American Psychological Association (APA, 2020) bzw. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, 2019). Ausführlichere Informationen finden Sie in dem auf unserer Website bereitgestellten Dokument „[Information zur Zitationsweise und Erstellung des Literaturverzeichnisses](#)“.



TIPPS

- Schauen Sie sich diese Videoanleitung zur Erstellung eines automatischen Literaturverzeichnisses in Word an: <https://www.youtube.com/watch?v=jVtE8nAdP1Q>.
- Es empfiehlt sich bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses ein Literaturverwaltungsprogramm zu nutzen. Als Studierende der UzK erhalten Sie das Literaturverwaltungsprogramm EndNote über die Campuslizenz kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://rrzk.uni-koeln.de/software-multimedia/software/rahmenvertraege-und-campuslizenz/endnote>. Alternativ können Sie z. B. auch die Open-Source-Anwendung Zotero (<https://www.zotero.org/>) nutzen, um Literatur, Informationen, Notizen und zugehörige Dokumente zu sammeln, zu organisieren und zu verwalten.

3.7 Anhang

Der Anhang der Arbeit bietet die Möglichkeit, ergänzende Materialien anzuführen. Der Anhang kann z. B. eine ergänzende Darstellung von Erhebungsinstrumenten, anderen Materialien und ggf. Auswertungssyntaxen beinhalten (z. B. selbst entwickelte Fragebögen, standardisierte verwendete Fragebögen von anderen, SPSS-Syntaxen, Interviewleitfäden und Transkriptionen). Auch ergänzende Abbildungen oder Tabellen können in den Anhang aufgenommen werden. Im Fließtext sollte auf die entsprechenden Abschnitte/Seiten des Anhangs verwiesen werden.

3.8 Eidesstattliche Erklärung

Die eidesstattliche Erklärung gehört ans Ende Ihrer Arbeit und ist Voraussetzung, diese zu bestehen. Hier erklären Sie, dass Sie Ihre Arbeit ohne fremde Hilfe und ausnahmslos eigenständig angefertigt haben. Dies wird durch Ihre Unterschrift bestätigt.

Bitte schauen Sie bzgl. des genauen Wortlauts der eidesstattlichen Erklärung auf den Seiten des für Sie zuständigen Prüfungsamts nach.

4 Inhaltliche Gestaltung

Theoretische Seminar- und Abschlussarbeiten bieten eine systematische Zusammenfassung des Forschungsstands zu einer spezifischen Fragestellung. Sie bestehen im Wesentlichen aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schlussteil.



TIPP

- Weitere hilfreiche Informationen zur Planung und Gestaltung eines systematischen Reviews können Sie z. B. auch dem Leitfaden „Das systematische Review“ von Prof. Dr. Ariane S. Willems entnehmen ([Link](#)).

4.1 Einleitung

Die Einleitung sollte ungefähr 10–15 % des inhaltlichen Teils ausmachen. In ihr führen Sie die Leser*innen zur Fragestellung bzw. zu den Fragestellungen Ihrer Arbeit hin und geben einen ersten Ausblick darauf, wie Sie in der Arbeit argumentativ vorgehen. Verorten Sie Ihr Thema in der wissenschaftlichen und/oder öffentlichen Debatte und beschreiben Sie anhand guter Argumente und/oder empirischer Evidenz die wissenschaftliche, theoretische, gesellschaftliche und/oder praktische Relevanz Ihres Themas. Begründen Sie, falls Sie sich auf spezifische Aspekte Ihres Themas konzentrieren und definieren Sie (bei Bedarf) zentrale Begriffe. Formulieren Sie anschließend präzise die Zielsetzung(en) und Fragestellung(en) Ihrer Arbeit und geben Sie einen prägnanten Überblick über den Aufbau Ihrer Arbeit.



TIPPS

- Finalisieren Sie Ihre Einleitung erst, wenn Sie alle anderen Kapitel fertiggestellt haben.
- Schauen Sie sich Veröffentlichungen (z. B. in Fachzeitschriften) an, um einen Eindruck für die Struktur einer Einleitung zu erhalten.

4.2 Hauptteil

Der Hauptteil sollte ungefähr 75–80 % des inhaltlichen Teils ausmachen. Er dient einer detaillierten und systematischen Bearbeitung Ihres Themas. Geben Sie einen Überblick über den Forschungsstand zu Ihrer Fragestellung/Ihren Fragestellungen und beziehen Sie relevante Fachliteratur ein.

Untergliedern Sie den Hauptteil in thematische Kapitel und Unterkapitel und achten Sie dabei darauf, dass sich diese in die intendierte Argumentationsfolge einreihen lassen und der Bearbeitung Ihrer Fragestellung(en) dienen. Behalten Sie dabei stets den „roten Faden“ im Blick, der sich durch Ihre gesamte Arbeit ziehen lassen und Ihnen helfen sollte, die einzelnen Bestandteile miteinander zu verknüpfen.

Führen Sie die Leser*innen zunächst im Rahmen Ihrer Argumentation an themenrelevante Schlüsselbegriffe, Theorien, Konzepte oder Modelle heran (kein Glossar!) und bauen Sie eine Grundlage für die weitere Argumentation auf. Definieren Sie die für die Arbeit wichtigen Grundbegriffe. Im Anschluss sollten – sofern vorhanden – theoretische Konzepte, die Bezug zu den Begrifflichkeiten nehmen, vorgestellt werden.

Geben Sie den Leser*innen auch einen fundierten Überblick über die wichtigsten bereits publizierten Forschungsergebnisse zu Ihrem Thema. Dabei sollten die folgenden Aspekte beachtet werden:

- Fokussieren Sie sich ausschließlich auf qualitativ hochwertige und möglichst aktuelle Studien (z. B. Artikel aus Fachzeitschriften und Sammelbänden).
- Berücksichtigen Sie sowohl deutschsprachige als auch internationale Fachliteratur.
- Fassen Sie die Studien so zusammen, dass die Leser*innen Ihrer Arbeit die einzelnen Studien und den Stand der Forschung gut nachvollziehen können.
- Beurteilen Sie im Idealfall die Forschungslage – d. h., ordnen Sie z. B. ein, ob bereits viele publizierte aussagekräftige Ergebnisse zu Ihrem Thema vorliegen oder es bisher wenig/nur begrenzt aussagekräftige/verallgemeinerbare/... Befunde gibt.



TIPPS

- Nutzen Sie die Möglichkeit mit graphischen Elementen zu arbeiten. Konzepte, Theorien oder Modelle können auf diese Weise oft gut veranschaulicht werden.
- Argumentieren Sie stets deduktiv, d. h., beginnen Sie mit allgemeinen Modellen bzw. Theorien zu Ihrem Thema und spitzen Sie Ihre Ausführungen immer weiter auf Ihre spezifische Fragestellung(en) zu.

4.3 Schlussteil

Der Schlussteil Ihrer Arbeit sollte ungefähr 20–25 % des inhaltlichen Teils umfassen. In ihm sollten die wesentlichsten Ergebnisse Ihrer Arbeit zusammengefasst und Ihre Fragestellung(en) beantwortet werden. Nehmen Sie Bezug auf die in Ihrer Einleitung formulierte(n) Zielsetzung(en) und erläutern Sie, inwieweit diese erreicht wurden. Gehen Sie außerdem darauf ein, welche möglichen Desiderate weiterhin bestehen bzw. welche Anschlussfragen für zukünftige Arbeiten sich aus den Ergebnissen Ihrer Arbeit ableiten lassen. Diskutieren Sie (falls sinnvoll) Implikationen für Theorie und/oder Praxis und stellen Sie dar, welche Bedeutung die Erkenntnisse Ihrer Arbeit für die Praxis und für die theoretische Auseinandersetzung mit dem von Ihnen gewählten Gegenstand haben. Ebenso kann es sich anbieten, das eigene Vorgehen und/oder die zu Ihrem Thema vorliegende Literatur kritisch zu bewerten und z. B.

auf Desiderate oder aus einem Modell/Ansatz/... resultierende Probleme einzugehen. Neue Themenbereiche oder Literaturquellen sollten allerdings nicht mehr in den Schlussteil aufgenommen werden.

5 Literatur

American Psychological Association (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association. The Official Guide to Apa Style* (7. Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Doi: 10.1026/02954-000

6 Anhang

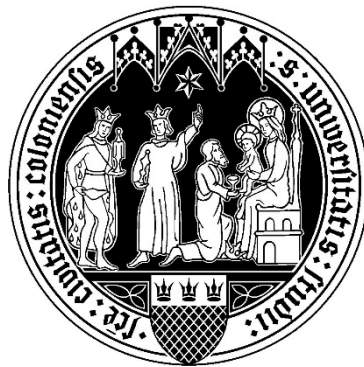
6.1 Beispielhaftes Deckblatt für eine Bachelorarbeit

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Arbeitsbereich Forschungsmethoden



Bachelorarbeit

MUSTERTHEMA

Zur Erlangung des Grades Bachelor of Arts

Vorgelegt von:

Erika Mustermann

Musterstraße 1

50677 Köln

E-Mail: emustermann@smail.uni-koeln.de

Studiengang: B. A. Musterstudiengang

Matrikelnummer: 1234567

Fachsemester: 6

Abgabedatum: 30.09.2019

Erstgutachten: Prof. Dr. Margarethe Musterfrau

Zweitgutachten: Max Mustermann

6.2 Beispielhafte Gliederung einer theoretischen Abschlussarbeit

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abbildungsverzeichnis	i
Tabellenverzeichnis	ii
Abkürzungsverzeichnis	iii
1 Einleitung	1
2 Erstes Oberkapitel	4
2.1 Erstes Unterkapitel erster Ebene	6
2.2 Zweites Unterkapitel erster Ebene	9
2.2.1 Erstes Unterkapitel zweiter Ebene	12
2.2.2 Zweites Unterkapitel zweiter Ebene	13
2.3 Drittes Unterkapitel erster Ebene	13
3 Zweites Oberkapitel	15
3.1 Viertes Unterkapitel erster Ebene	...
3.2 Fünftes Unterkapitel erster Ebene	
3.3 Sechstes Unterkapitel erster Ebene	
4 Drittes Oberkapitel	
4.1 Siebtes Unterkapitel erster Ebene	...
4.2 Achtes Unterkapitel erster Ebene	
4.3 Neuntes Unterkapitel erster Ebene	
5 Fazit	
6 Literaturverzeichnis	
7 Anhang	I
Eidesstattliche Erklärung	

Anmerkung: Die angegebenen Seitenangaben sind für das Beispiel ohne Bedeutung gewählt.